Helmut Qualtinger

Ein DDR-Bürger im Disneyland

Sketche
2H

Die Unmöglichkeit einer gemeinsamen Wirklichkeit

Ein Amerikaner und ein DDR-Bürger sitzen im Disneyland, essen Hot Dogs und kommentieren das „Paradies der Unterhaltung“. Während der Amerikaner von Disney-Figuren, Paraden und Nationalhelden schwärmt, interpretiert der Ostdeutsche alles durch die Linse des Sozialismus. Donald Duck wird zur Metapher für Industrie, Schneewittchen zur ausgebeuteten Arbeiterin, die sieben Zwerge zu Uranminenarbeitern.

In grotesken Missverständnissen prallen Weltbilder aufeinander: der Konsum-Optimismus des Westens und die ideologische Härte des Ostens. Selbst Figuren wie Pinocchio oder die „drei kleinen Schweinchen“ werden politisch gedeutet. Am Ende fahren beide in die „Zukunftswelt“ – und der DDR-Bürger ist überzeugt, dass sie in Kuba landen werden.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.